

11/2011

DB/Kommunikations

Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung zum fünften Mal vergeben

Gesunde Unternehmen

Zum fünften Mal wurden gestern im Kursalon Wien die österreichischen Preise für Betriebliche Gesundheitsförderung vergeben. 2011 waren zwölf Unternehmen aus ganz Österreich nominiert. Alle nominierten Unternehmen leisten für ihre Mitarbeiter Gesundheitsförderung nach höchsten Qualitätsmaßstäben. Prämiert wurden hervorragende Projekte in zwei Kategorien (Klein- und Mittelbetriebe bis 100 Mitarbeiter und Großbetriebe). Die Preisträger sind die Firma Silhouette International in Linz und das Restaurant Rostiger Anker in Fischamend, Niederösterreich. Weiters wurden die beiden Sonderpreise der Bundesarbeitskammer sowie der Wirtschaftskammer und SVA der gewerblichen Wirtschaft verliehen. Bundesminister Alois Stöger und OÖGKK-Obmann Felix Hinterwirth als Repräsentant der Koordinationsstelle des Netzwerkes haben die Preise an die ausgezeichneten Firmen überreicht.

Der Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung hat zum Ziel, die vielfältigen und innovativen Aktivitäten in österreichischen Unternehmen im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung sichtbar zu machen. Die Auszeichnung von zukunftsweisenden Projekten soll

Vorbildwirkung für andere Betriebe haben, ebenfalls Gesundheitsförderung in ihrer Managementstrategie zu verankern. Die Nominierten und die Preisträger in den beiden Kategorien Betriebe mit mehr als 100 sowie Betriebe mit bis zu 100 Mitarbeitern zeigen innovative Wege, wie Betriebliche Gesundheitsförderung in unterschiedlichsten Branchen und Strukturen erfolgreich sein kann.

„Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Beitrag der Unternehmen für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Sie bringt Vorteile für die Arbeitnehmer, das Unternehmen und den Wohlfahrtsstaat. Wer in einem gesundheitsfördernden Umfeld arbeitet, ist zufriedener im Beruf und kann länger im Erwerbsleben stehen. Das stützt auch die Leistungsfähigkeit unseres Sozialsystems“, hebt Gesundheitsminister Alois Stöger den Nutzen der Betrieblichen Gesundheitsförderung hervor.

Getragen wird der Preis von der Sozialversicherung, dem Fonds Gesundes Österreich, der Bundesarbeitskammer, der Wirtschaftskammer Österreich und der SVA der gewerblichen Wirtschaft. Die Koordinationsstelle für das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung ist bei der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse angesiedelt, die auch bei der Organisation der Preisverleihung federführend ist.

„Als soziale Krankenversicherung ist uns die Betriebliche Gesundheitsförderung sehr wichtig. Der Arbeitsplatz hat einen hohen Stellenwert im Leben der Menschen, daher spielen die Betriebe eine wichtige Rolle bei der Gesundheitsförderung. Mit BGF gehen nicht nur die Krankenstände zurück, es bessert sich auch das Arbeitsklima“, so OÖGKK-Obmann Felix Hinterwirth.

Schlüssige Gesamtstrategien statt Einzelaktionen

Betriebliche Gesundheitsförderung, wie sie von den Netzwerkpartnern verstanden wird, unterscheidet sich stark von unstrukturierten Einzelaktivitäten wie Obsttage oder Wellness-Aktionen. Diese wirken in der Regel kaum nachhaltig und bringen keine nachweisbare

Verbesserung der Gesundheit im Unternehmen. Die Leiterin des Fonds Gesundes Österreich, Mag. Christa Peinhaupt betont in diesem Zusammenhang: „Nachhaltige Betriebliche Gesundheitsförderung muss systematisch aufgebaut und kontinuierlich fortgeführt werden. In den nominierten Unternehmen, die auch alle geprüfte Träger des BGF-Gütesiegels sind, geschieht das sehr innovativ und erfolgreich. Diese Entwicklung zeigt, dass unsere Bemühungen zur Qualitätssicherung erfolgreich waren.“

Die Betriebliche Gesundheitsförderung wurde als wissenschaftlich fundiertes Modell auf europäischer Ebene entwickelt und international erprobt. Unternehmen im In- und Ausland zeigen den messbaren Vorteil einer strukturierten Gesundheitsförderung: die Krankenstände gehen zurück, die gesundheitlichen Arbeitsbelastungen sinken. BGF setzt auf den Ebenen Organisationsentwicklung, Mitarbeiterbeteiligung und Arbeitsbedingungen an. BGF wirkt auf die Gesundheit der Mitarbeiter und auf den Unternehmenserfolg.

„Bei der betrieblichen Gesundheitsförderung haben Beschäftigte, Betriebsräte, Unternehmer und Führungskräfte ein gemeinsames Ziel: Eine Gesundheitsförderung, die den Mitarbeitern und der Firma gut tut. Mit ihren hohen Qualitätsansprüchen bei der betrieblichen Gesundheitsförderung können sich die Preisträger und Nominierten auch im internationalen Vergleich sehen lassen. So wollen wir noch mehr Unternehmen überzeugen, BGF zu betreiben“, ist die Koordinatorin des Netzwerkes BGF Elfriede Kiesewetter überzeugt.

Preis-Kriterien

Die eingereichten Unternehmensprojekte müssen fünf wesentlichen Qualitätsanforderungen entsprechen, um preiswürdig zu sein:

- **Zieldefinition**

Definition von Zielen und Überprüfung der tatsächlichen Entwicklungen projektrelevanter

Größen (z.B. krankheitsbedingte Fehlzeiten, Inanspruchnahme betrieblicher Gesundheitsangebote etc.).

- **Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff**
Umfassendes Gesundheitsverständnis durch die Verbindung von verhaltens- und verhältnisorientierten Maßnahmen.
- **Partizipation**
Breite Einbeziehung der MitarbeiterInnen in die Planung, Abwicklung und Umsetzung des Projektes.
- **Systematisches Projektmanagement**
Orientierung am Managementzyklus. Durchführung von Ist-Analyse, Planung, Umsetzung und Evaluation.
- **Integration**
Integration der Grundsätze von Betrieblicher Gesundheitsförderung in die Unternehmenspolitik (z.B. Einbindung in das Firmenleitbild, Führungskräftebildung, Personalentwicklung). Damit soll Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

Das sagen Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertreter

„Gesundheit ist die wichtigste Grundlage für gute Arbeits- und Lebensqualität der Arbeitnehmer/innen. Sind daher die Hausaufgaben im Arbeitnehmer/innenschutz gemacht und Betriebsrat und Beschäftigte an der betrieblichen Gesundheitsförderung beteiligt, verbessert sich das Gesundheitsniveau und somit die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten“, so Alexander Heider, Leiter der Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Arbeit der Bundesarbeitskammer.

„Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein Wettbewerbsvorteil für die Unternehmen. Besonders erfreulich ist auch, dass immer mehr kleine und mittlere Unternehmen Gesundheitsförderung im Unternehmensalltag integrieren“, betont Dr. Martin Gleitsmann, Abteilungsleiter für Sozialpolitik und Gesundheit der Wirtschaftskammer Österreich, und Initiator der Gesundheitsförderungsinitiative „proFITNESS: Gesunde Mitarbeiter- Gesundes Unternehmen“.

"Betriebliche Gesundheitsförderung ist Teil einer modernen Unternehmensstrategie, die sich nicht nur in einem mehr an Lebensqualität für die Mitarbeiter, sondern auch volkswirtschaftlich positiv für das Gesundheitssystem und betriebswirtschaftlich positiv für das Unternehmensergebnis auswirkt - also eine einzigartige Win-Win-Win-Situation für Mitarbeiter/innen, Gesundheitswesen und Betriebe", so SVA-Obmann-Stellvertreter Mag. Peter McDonald.

Die Preisträger sind ...

Eine hochrangig besetzte Expertenjury hat die Preisträger ausgewählt:

BGF Preis 2011 in der Kategorie über 100 Mitarbeiter

Silhouette International, Linz, Oberösterreich

BGF Preis 2011 in der Kategorie bis 100 Mitarbeiter

Restaurant Rostiger Anker, Fischamend, Niederösterreich

Darüber hinaus wurden zwei Sonderpreise vergeben:

Sonderpreis der Bundesarbeitskammer

Eisenwerke Sulzau-Werfen R. & E. Weinberger AG, Tenneck, Salzburg

Sonderpreis der Wirtschaft

Kerschner WOHN design GmbH, Mank, Niederösterreich

Statements der Preisträger

Tarek El-Dabbagh, Personalmanager der Firma Silhouette International Schmied AG: „Betriebliche Gesundheitsförderung ist für uns ein sehr authentischer Zugang zur Mitarbeiterförderung. Unser Ziel ist Beteiligte zu Betroffenen zu machen und die Eigenverantwortung zu stärken. Wir sind als einziges Unternehmen in der Branche nicht nach Fernost gegangen. Umso mehr ist unsere Prämisse, die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu sichern.“

Christine Ster, Restaurant Rostiger Anker, Fischamend: „Kein Unternehmen ist zu klein für Betriebliche Gesundheitsförderung, dafür konnten wir den Beweis erbringen. Wir waren von der Idee sofort überzeugt und wurden von unserer externen Projektleiterin bei der Umsetzung sehr gut beraten. Weiters gilt mein Dank allen unseren Mitarbeitern, die mit sehr viel Herzblut bei dem gesamten Projekt dabei waren.“

Die Nominierten

Zwölf Unternehmen wurden in den beiden Kategorien nominiert.

Betriebe unter 100 Mitarbeiter:

Fa. Hans Peter Kerschner, Kerschner WOHN design, Mank, Niederösterreich

Institut Sozialwirtschaftliche Intervention, Klagenfurt, Kärnten

Restaurant Rostiger Anker, Fischamend, Niederösterreich

EPSILON Kran GmbH, Elsbethen, Salzburg

Eurotransline Int. Speditions- und Transportgesellschaft m.b.H., Leibnitz, Steiermark

Betriebe über 100 Mitarbeiter:

Moorheilbad Harbach, Niederösterreich

AKZO Nobel Coatings GmbH, Elixhausen, Salzburg

Eisenwerke Sulzau-Werfen R. & E., Tenneck, Salzburg

Landeskrankenhaus Weiz, Steiermark

Planai-Hochwurzen-Bahnen, Schladming, Steiermark

AMS Kärnten

Silhouette International, Linz, Oberösterreich

Informationen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung finden Sie auch im Internet unter

www.netzwerk-bgf.at.

Aktuelle Fotos und Statements der Siegerfirmen von der Preisverleihung sind ab heute, Freitag, auf unserer Homepage www.ooegkk.at downloadbar oder werden auf Anfrage gerne auch per Mail zugesandt.

Kontakt: Mag. Katharina Siegl, Tel. 05 78 07 – 10 22 53, katharina.siegl@ooegkk.at